

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Helmut Maier
(Wuppertal)

„Zirkulationen: Kolonialgeologen, die Preußische Geologische Landesanstalt und das südwestafrikanische Kupfer (1850-1919)“

Bereits in vorkolonialer Zeit wurde Kupfererz in Südwestafrika abgebaut, bis in der Mitte des 19. Jahrhunderts der erste kommerzielle Kupfererzbergbau einsetzte. Ab Mitte der 1880er Jahre unternahm eine wachsende Zahl von Geologen Expeditionen nach Südwestafrika. Deren Feldforschung bildete den Ursprung der zeitgenössisch so bezeichneten „Kolonialgeologie“. Zum Dreh- und Angelpunkt der kolonialgeologischen Forschung entwickelte sich die 1873 gegründete Preußische Geologische Landesanstalt (PGLA) in Berlin.

In den heute für die Kolonialgeschichte methodisch maßgeblichen Postcolonial Studies gelten Wissenschaft und Technik als Steigbügelhalter kolonialer Expansion und Ausbeutung. Koloniale Wissensproduktion und wirtschaftliche Durchdringung übten einen erheblichen Einfluss auf die Wissenschaften im Allgemeinen und die Geologie im Speziellen aus. Doch obwohl gerade Afrika in der Kolonialgeschichte als Bergbaukontinent gilt, wurde die Geologie als zentrale Disziplin kolonialer Wissenssysteme bislang nicht untersucht.

Helmut Maier ist seit 2020 apl. Professor am IZWT der BUW. Er promovierte an der TU Braunschweig und habilitierte sich an der Brandenburgischen TU Cottbus für Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte. Ab 2007 bekleidete er den Lehrstuhl für Technik- und Umweltgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Aktuell leitet er Verbundvorhaben des BMBF (Umweltpolitik, Bergbau und Rekultivierung im dt.-dt. Vergleich) und des BMWi (Ressortforschung während der NS- und Nachkriegszeit).

Mittwoch, 24.11.2021
18:00 Uhr
Zoom-Vortrag